

„Hofsprachen“ als Informationsquellen

Lippetal (gl). „Hofsprachen“ standen im Mittelpunkt der Veranstaltung des Arbeitskreises „Familienforschung in Lippetal“, zu der sich am Mittwoch im Haus Biele in Hovestadt wieder eine große Anzahl von Interessenten eingefunden hatte. In anschaulicher Form erklärte Referent Wilfried Borgschulte (Altenberge), was unter dem Begriff „Hofsprachen“ zu verstehen ist: Hofsprachen seien Protokolle, die Grundherren verfassen ließen, wenn sie von ihren Eigenhörigen genaue Angaben über die Bewirtschaftung der Ländereien, den Ertrag, die aufgetretenen Schäden und die auf den Hausstätten lebenden Personen erfahren wollten.

Es gab sowohl adlige Grundherren, wie das Haus Hovestadt und das Haus Assen, als auch geistliche Grundherren, wie das Kloster Liesborn. Wie weit der eigenhörige Grundbesitz von Haus Hovestadt in Hovestadt selbst, aber auch in Herzfeld, Ostinghausen, Oestinghausen, Schoneberg und Bettinghausen verstreut lag, erläuterte der Referent an Beispielen aus seiner Forschung, die er zu einem großen Teil im Westfälischen Archivamt (WAA) in Münster durchgeführt hat, wo bereits ein Teil der Hovestädtischen Archivalien verfilmt sind und vor Ort eingesehen werden können. Für die Hausstätten- und Familienforschung sind die Hofsprachen, aber auch andere Archivalien wie Eigenhörigenlisten, Spinnbücher, Abga-

benprotokolle und andere eine gute Ergänzung, da die dort aufgefundenen Angaben Forschungslücken füllen können. Zwischen diesen alten Unterlagen kann man gelegentlich ein Rezept entdecken, beispielsweise wie man ein von einem tollwütigen Hund gebissenes Pferd oder Schwein zu kurieren glaubte.

Elisabeth Frische führte anschließend die Forschung von Wilhelm Kühnhenrich (†) vor, der komplette Bearbeitungen der noch vorhandenen Hofsprachen von Haus Assen aus den Jahren 1774 und 1789 bearbeitet hatte. Da die Lippborger Eigenhörigen, mit wenigen Ausnahmen, durchweg das Haus Assen als Grundherren hatten, findet fast jeder Lippborger darin seine Vorfahren verzeichnet.

Im WAA ist das komplette Archivmaterial von Haus Assen einsehbar.

Die Teilnehmer fanden auf ihren Plätzen wie immer Unterlagen über das Tagesthema vor, darunter auch eine Bearbeitung von Matthias Bonse (Velbert), der Wissenswertes über die Hofsprachen der Herzfelder Grundherren zusammengetragen hat.

Elisabeth Frische wies noch auf den 3. Westfälischen Genealogentag hin, der am Samstag, 7. März, von 10 bis 17 Uhr in der Sporthalle Gooicker Platz durchgeführt wird. Erstmals wird der AK „Familienforschung in Lippetal“ mit einem eigenen Stand vertreten sein.